

Schlüter in Altona.

- Portrait von Nicol. Funk, weiland Prediger an der luth. Hauptkirche zu Altona. Hanson p. C. Kroymann lith. Fol. $\frac{2}{3}$ fl. —
 Altona mit Umgebung. Mit Randansichten. Nach der Natur gez. und lith. von G. Frank. qu.-Fol. $1\frac{3}{4}$ fl. —
 Lütjenburg mit Umgebung. Mit Randansichten. Nach der Natur gez. und lith. von G. Führmann. qu.-Fol. 1 fl. —
 Ansicht von Pauker bei Lütjenburg. qu.-4. $\frac{1}{3}$ fl. —
 Ansichten von Hassberg und Hessenstein bei Lütjenburg. W. Saxesen del., Baerentzen lith. qu. 4. à $\frac{1}{4}$ fl. —

Beith in Carlsruhe.

- Blumen-Zeichnen von H. Meichelt. 2. Heft. Ganze Blumen und Früchte. gr. 4. 18 Nfl.
 Landschaft-Zeichnen von H. Meichelt. 2. Heft. Pflanzen, Vordergrunde, Uebung zu Baumschlägen. gr. 4. 18 Nfl.
 Anatomie des Pferdes. In Beziehung auf Knochenbau, Muskulatur und Bewegung von Brunot. 1. 2. Heft. kl. qu.-Fol. à 25 Nfl.

Rudolph Weigel in Leipzig.

- Portrait von Erzherzog Johann von Oesterreich (Reichsverweser). Nach der Natur gez. und lith. von C. Hoffmann. kl.-Fol. Tondruck. 1 fl.
 Der Verbrecher aus verlorener Ehre, nach Schiller's Erzählung. W. Kaulbach del., Gonzenbach sc. Sächsisches Kunst-Vereins-Blatt. Gr. qu.-Fol.
 Ritter Curt's Brautfahrt nach Göthe's Ballade. M. Schwind p. J. Thäter sc. Sächsisches Kunst-Vereins-Blatt. gr.-Fol.
 Ansichten von Dessau und Umgebung. Gez. und gestochen von Salathé. Aqua-Tinta. 1. Heft von 4 Bl. enthalten: Eingang zum Georgium. Statue der Diana im Georgium. Schloss zu Wörlitz. Mühle bei Dessau. qu.-Fol. $2\frac{2}{3}$ fl. —
 Kleinere Ansichten von Dessau und Umgebung. Gez. und gestochen von Salathé. Aqua-Tinta. 1. Heft von 4 Bl., enthaltend: Schloss zu Luisium. Bildsäule des Herzogs Franz. Eingang in d. Wörlitzer Garten. Eingang zum Georgium. qu.-4. $1\frac{1}{3}$ fl. —

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig am 3. und 4. Juli 1848.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- Bach, J. S., Cantate: Eine feste Burg. Clavierauszug. 1 fl. 15 Nfl.
 Dresel, O., Op. 3. 6 Lieder für 1 Stimme m. Pfte. 20 Nfl.
 Flügel, G., Op. 21. 12 Lieder und Gesänge f. 1 Stimme m. Pfte. Heft 1, 2. à 20 Nfl.
 Gade, N. W., Op. 15. Dritte Symphonie in Amoll f. Pfte. zu 4 Händen eingerichtet. 2 fl.
 Grimmer, F., Kinderlust am Pianoforte. Heft 1. 12 kleine Studien und Uebungen. Heft 2. 12 kleine Charakterstücke. à 15 Nfl.
 Horsley, C. E., Op. 21. Sechs Lieder f. 1 Stimme m. Pfte. 25 Nfl.
 Lumbye, H. C., Traumbilder. Fantasie f. Pfte. 15 Nfl.
 — — Tänze No. 41. Hamburger Tonhalle-Polka f. Pfte. 5 Nfl. — f. Pfte. zu 4 Händen. 5 Nfl. No. 42. Alster-Ruder-Klänge. Walzer für Pfte. $12\frac{1}{2}$ Nfl. — f. Pfte. zu 4 Händen. $17\frac{1}{2}$ Nfl.
 Mendelssohn-Bartholdy, F., Op. 61. Ein Sommernachtstraum von Shakespeare. Partitur. 10 Nfl.
 — — Op. 66. Zweites Trio f. Pfte., Violine und Vclle. f. das Pfte. zu 4 Händen arr. von F. L. Schubert. 2 fl. 20 Nfl.
 Mozart, W. A., Op. 107. Grand Duo d'après un Concert pour Clarinette p. Piano à 4 Mains arr. p. C. Burchard. 2 fl.
 Schmidt, G., Op. 2. Sechs Lieder f. 1 Stimme m. Pfte. 20 Nfl.
 — — Prinz Eugen, der edle Ritter, Oper f. Pfte. ohne Worte arr. von F. L. Schubert. 3 fl. 15 Nfl.
 — — Trinklied aus derselben Oper. No. 8a. 5 Nfl.
 Schubert, F. L., Melodienbuch. Leichte Stücke für Pfte. nach beliebten Melodien eingerichtet. Heft 1, 2. à 20 Nfl.
 Schumann, R., Op. 63. Trio f. Pfte., Violine u. Vclle. 3 fl. 15 Nfl.
 Thalberg, S., Op. 57. Fantaisie sur des thèmes de l'Opéra: La Gazza ladra de Rossini, p. Piano. 25 Nfl.

Schwarz in Briesg.

- Fischer, W., Op. 12. Originalien, eine Sammlung heiterer und gefälliger Tonstücke f. Pfte. 1 fl.

Nichtamtlicher Theil.

Ein collegialisches Promemoria.

Wer unter uns ist nicht überzeugt, daß so wie in den politischen, socialen Verhältnissen u., Reformen Noth thun und jetzt angebahnt werden, es auch an der Zeit wäre, solche im Buchhandel nicht allein mit Worten, wie dies schon Jahre lang vielfach geschah, sondern durch Thaten zu erstreben. — Ueber lustige Theorien und Vertheidigung von Sonderinteressen ist viel gestritten, aber erfahrungsreiche und praktische Vorschläge sind nur gehört und höchst selten befolgt und eingeführt worden. — Jetzt sind sie schwerlich abzuweisen, wo für alle bestehenden Zustände totale Veränderung bevorsteht. — Ist doch der Buchhandel in Deutschland, der Träger und Vermittler der geistigen Cultur, dessen Aufgabe es auch ist, die literarischen Bedürfnisse der Zeit zu erforschen und darnach seine Thätigkeit zu bemessen. — Wird diese Bestimmung im Allgemeinen besser begriffen, so wird es um so leichter sein, die losen und wankend gewordenen Verhältnisse des buchhändlerischen Ganges und Verkehrs, in welchem grenzenlose Willkühr herrscht, und zwar in einer Weise, um die Wahrheit zu sagen, wie im gesammten übrigen Waarenhandel sie nicht zu finden ist, wieder zu befestigen. —

Diese eigenmächtige, weitgehende Willkühr ist nicht etwa durch die mächtigen politischen Bewegungen unserer Zeit herbeigeführt worden; nein sie besteht schon lange und hat zum Theil ihren Grund darin, weil im Buchhandel lange Zeit zu wenig kaufmännischer Geist und Ordnung waltete. — Im Anfang dieses Jahrhunderts, wo die Zahl der Buchhändler kleiner war und diese überall durch Privilegien geschützt gewesen sind, konnte dieser Mangel nicht so fühlbar sein, als er es jetzt ist und immer mehr werden wird. Aber durch Rede und Schrift allein

werden Handelsverhältnisse nicht verbessert; das vorgeschlagene Gute muß auch geprüft und zur Geltung gebracht werden. Dem Börsenvorstande in Leipzig sind bei mancherlei Anlässen, wo es galt Verbesserungen einzuführen, Hindernisse in den Weg gelegt worden, oder es fehlte ihm die Macht dazu, sie einzuführen. — Wie wäre es, wenn er in Zukunft nicht allein eine verwaltende Behörde sei, sondern auch eine gesetzgebende und richterliche Macht ausübe. Im politischen Staatsleben hat diese Vereinigung freilich nichts getaugt, aber im Buchhandel hat es keine Gefahr dabei. — Im Gegentheil dieses Attribut von neuer Gewalt würde zum Heil des Ganzen führen und den Börsenvorstand erst in Stand setzen, recht nützlich für den Gesamtbuchhandel zu wirken. Eröffne sich also der Börsenvorstand den Weg zu einer neuen Thätigkeit gleich dem constituirenden deutschen Parla- mente, und er wird zum Heil des Buchhandels sich so nützlich erweisen, wie Jenes zum einigen, mächtigen und blühenden, großen Vaterlande.

Dies geschieht am ehesten und besten, wenn der Börsenvorstand unter sämtlichen Collegen in Nord und Süd eine Anzahl wählt, die das allgemeine Vertrauen genießen, einen Ausschuß zu bilden, der dieses Verfassungswerk mitbegründen hilft. An Vorarbeiten fehlt es nicht. — Die trefflichen Arbeiten des sel. Liesching und Herrn Enslin's in Berlin zu einem Usancen-Codex u., und überdies die Erfahrung jedes Einzelnen, der damit betraut wird, werden das dazu nöthige Material schon vervollständigen helfen. — Nur darf diese Angelegenheit nicht lange hinausgeschoben werden. — Drum frisch an's Werk! — Nothwendigkeit und Zeitverhältnisse fordern dazu auf. —

R. M.